



# Grundkurs Linguistik

Phonetik  
Sprechaktlautelehre

Antonio Machicao y Priemer

Institut für deutsche Sprache und Linguistik

# Inhaltsverzeichnis

- 1 Einführung
- 2 Bereiche der Phonetik
- 3 Methodik
- 4 Probleme der Phonetik
- 5 IPA-Alphabet
- 6 Artikulatorische Phonetik
  - Konsonanten
    - Konsonantenklassifikation
- Vokale
  - Vokalklassifikation
  - Vokalviereck
  - Monophthong, Diphthong, Triphthong
- 7 Übungen
- 8 Elektronische Quellen
- 9 Literatur

# Einführung

- Phonetik ≈ „Lautlehre“, „Lehre der Sprachlaute“, „Sprechaktlautlehre“
- Sie beschäftigt sich mit der **materiellen Seite** des Sprechens → Sprachlaute
- **Minimaleinheit** der Phonetik: **Phon** ≈ Sprachlaut ≈ Segment ≈ einfach nur „Laut“
- Sie zählt nicht im engeren Sinne zu den *grammatischen Modulen* in der Sprachkompetenz, sondern zu dem **artikulatorisch-perzeptorischen Apparat**.

# Einführung

- In den Sprachen der Welt zählt man insgesamt über 200 Vokale und über 500 Konsonanten.
  - Pirahã: 10 Laute (eher Phoneme)  
**VIDEO:** Spoken Pirahã with subtitles
  - Hawaiisch: 11–13 Laute (eher Phoneme)
  - !Xóõ: 141–159 Laute (eher Phoneme)
  - Deutsch: 50 Laute (ung. 32 Phoneme)

# Einführung

- ÜB: Wie viele Laute haben die folgenden Wörter?
  - ① *{Fische}*
  - ② *{Nixe}*
  - ③ *{lang}*
  - ④ *{Bearbeitung}*

# Einführung

- ÜB: Wie viele Laute haben die folgenden Wörter?

①	<i>{Fische}</i>	①	[ f ɪ ſ ə ]	4
②	<i>{Nixe}</i>	②	[ n ɪ k s ə ]	5
③	<i>{lang}</i>	③	[ l a ŋ ]	3
④	<i>{Bearbeitung}</i>	④	[ b ə ? a ɹ b ᾶ t u ŋ ]	10–11

# Einführung

- Methodik: **naturwissenschaftlich**
- Messung und Analyse physiologischer und physikalischer Aspekte der Sprache
- **Lautkontinuum** wird in einzelne Laute zerlegt
- Bereiche der Phonetik:
  - Artikulatorische Phonetik
  - Akustische Phonetik
  - Auditive (perzeptive) Phonetik

# Bereiche der Phonetik

<b>Artikulatorische Phonetik</b>	<b>Akustische Phonetik</b>	<b>Auditive (perzeptive) Phonetik</b>
Sprecher	Schallsignal	Hörer
Lautproduktion	→ Transmission	→ Perzeption

Tabelle: Bereiche der Phonetik (Ramers, 2008)

# Bereiche der Phonetik

- **Artikulatorische Phonetik**

- **Erzeugung** von Lautereignissen (von der Steuerung durch das Gehirn bis zu den konkreten artikulatorischen Bewegungen im Mund-, Rachen- und Nasenraum und im Kehlkopf)

- (1) Zungenbewegung bei der Aussprache des Lautes [ tʃ ]

- **Akustische Phonetik**

- physikalische Eigenschaften von **Schallwellen**, die bei der Produktion und Übertragung von Sprachlauten auftreten

- (2) physikalische Eigenschaften eines Lauts im Übertragungsprozess: Frequenzbereich, Intensität, Länge, etc.

# Bereiche der Phonetik

- **Auditive (perzeptive) Phonetik**

- **Wahrnehmung** (Empfang und Verstehen) von Sprachlauten

- (3) Wie nimmt der Hörer den Unterschied zwischen den Vokalen in <Beet> und <Bett> wahr?

# Methodik

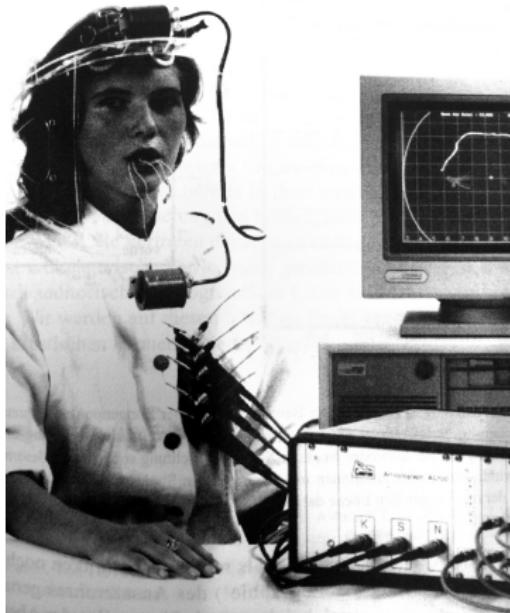


Abbildung: Proband (Pompino-Marschall, 1995)

# Methodik

- Der geschulte Ohrenphonetiker analysiert und beschreibt (**deskriptive Phonetik**) das Gehörte. Die analysierten Lautkategorien werden anschließend mit symbolischen Mitteln (dem Internationalen Phonetischen Alphabet – IPA) dargestellt (**Symbolphonetik**).
- Phonetiker nehmen die ablaufenden physikalischen Vorgänge mittels spezieller Mess- oder Registriergeräte während des Sprechaktes als Signale auf (**Instrumental- oder Signalphonetik**).

# Methodik

- Beispiele
  - (4) Kiefer-, Lippen- und Zungenbewegungen mithilfe der elektrischen Muskelpotenziale
  - (5) Luftdruckschwankungen, die das akustische Signal darstellen
  - (6) Verlauf des intraoralen Luftdrucks
  - (7) Veränderung der Durchblutung bestimmter Großhirnregionen bei der Verarbeitung von lautsprachlichen Reizen

# Methodik

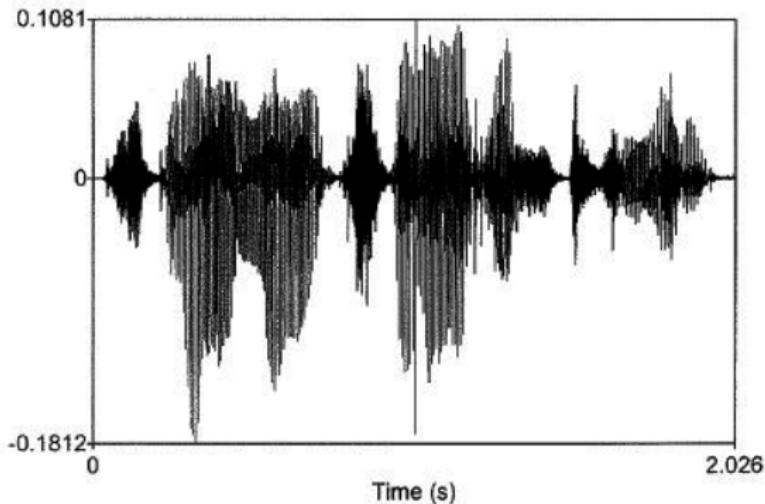
- Außerdem kann man den Zusammenhang zwischen bestimmten Signalausprägungen und der Wahrnehmung von Versuchspersonen untersuchen (**Experimentalphonetik** oder **perzeptive Phonetik**). Damit wird ein Zusammenhang zwischen der Instrumentalphonetik und der deskriptiven Phonetik erzeugt.
- (8) Bei Veränderung von einzelnen akustischen Parametern: Ab wann nimmt eine Versuchsperson ein [ da ] als [ ta ] wahr?

# Probleme der Phonetik

- Schnelle Übermittlung der Laute:
  - kurzer Satz (mit 50 Segmenten) → ung. 2 Sekunden
  - d. h. bis zu 25 (sprachliche) Segmente pro Sekunde
  - Nicht-sprachliche Segmente → ung. 7 bis 9 pro Sekunde
- Hohe Geschwindigkeit bei der Äußerung eines Satzes macht aus einer sprachlichen Äußerung ein **Kontinuum**, in dem die Segmentierung der Laute besonders schwer ist.

# Probleme der Phonetik

Sprachsignalaufzeichnung als Oszillogramm



Z w e i m a l z w e i s t v i e r

Abbildung: Oszillogramm (Wiese, 2011)

# Probleme der Phonetik

- Keine 1-zu-1-Korrespondenz zwischen Lauten und Verschriftlichung
  - Ein Laut → mehrere Buchstaben  
(9) [s] → <Smaragd>, <groß>, <essen>
  - Eine Buchstabenfolge → unterschiedliche Laute  
(10) <ch> → <mich>, <Buch>, <sechs>, <Charme>, <Chip>
- Schriftsystem mit 1-zu-1-Korrespondenz zwischen Lauten und (diakritischen) Zeichen: **IPA-Alphabet**

# IPA-Alphabet

- IPA = International Phonetic Association → IPA-Alphabet
- Seit dem 19. Jh. → Entwicklung von phonetischen Umschriftsystemen
- IPA-Alphabet ist das am weitesten verbreitete System.
- Alle Sprachlaute aller natürlichen Sprachen werden eindeutig dargestellt (phonetische Transkription).
- **Repräsentation der Phone** → in eckigen Klammern „[ ]“
- **Orthographische Repräsentation** → in spitzen Klammern „< >“
- **LINK:** Webseite der IPA
- **LINK:** Alle Laute zum Testen

# IPA-Alphabet

## CONSONANTS (PULMONIC)

© 2005 IPA

	Bilabial	Labiodental	Dental	Alveolar	Postalveolar	Retroflex	Palatal	Velar	Uvular	Pharyngeal	Glottal
Plosive	p b		t d		t̪ d̪	c j	k g	q G		?	
Nasal	m	n̪j		n		n̪l	jn̪	n̪j	N		
Trill	B			r					R		
Tap or Flap		v̄		f		t̄					
Fricative	ɸ β	f v	θ ð	s z	ʃ ʒ	ʂ ʐ	ç j	x ɣ	χ ʁ	h ʕ	h f̄
Lateral fricative				ɬ ɭ							
Approximant		v̄		i		ɬ	j	w̄l			
Lateral approximant				l̄		ɬ̄	ɻ̄	L̄			

Where symbols appear in pairs, the one to the right represents a voiced consonant. Shaded areas denote articulations judged impossible.

## Abbildung: Konsonanten (Pulmonal)

# IPA-Alphabet

## CONSONANTS (NON-PULMONIC)

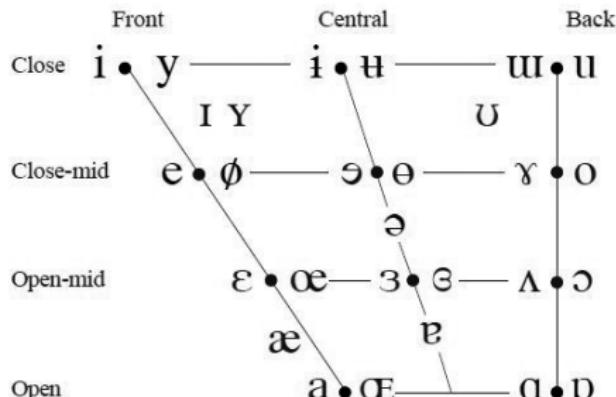
Clicks	Voiced implosives	Ejectives
ʘ Bilabial	b Bilabial	' Examples:
Dental	d Dental/alveolar	p' Bilabial
! (Post)alveolar	f Palatal	t' Dental/alveolar
ǂ Palatoalveolar	g Velar	k' Velar
ǁ Alveolar lateral	g' Uvular	s' Alveolar fricative

Abbildung: Konsonanten (Nicht Pulmonal)

- **VIDEO:** !Nama Clicks

# IPA-Alphabet

## VOWELS



Where symbols appear in pairs, the one to the right represents a rounded vowel.

Abbildung: Vokale

# IPA-Alphabet

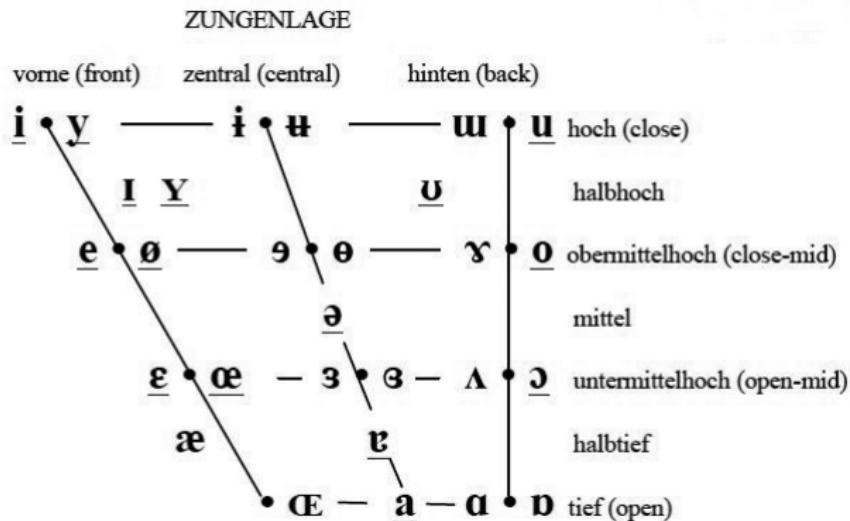


Abbildung: Vokale für das Deutsche

# IPA-Alphabet

## SUPRASEGMENTALS

- ! Primary stress
- ! Secondary stress
- ! Long            eɪ      *founə'tiʃən*
- ! Half-long      e'
- ! Extra-short     ē
- ! Minor (foot) group
- !! Major (intonation) group
- Syllable break    jɪ.ækt
- ˘ Linking (absence of a break)

Abbildung: Suprasegmentalia

# Artikulatorische Phonetik

- Mehrere Körperteile sind für Erzeugung von Schall nötig:
  - **Initiator:** die Lunge → (Atmung) erzeugt Luftstrom
  - **Generator:** der Kehlkopf (Larynx) mit den Stimmbändern → Luftstrom wird in Schwingung versetzt (Phonation)

Frequenz: Häufigkeit mit der die Stimmlippen schwingen bestimmt die Tonhöhe (in Hz).

(11) Bei Frauen ung. 230 Hz, bei Männern 120 Hz und bei Säuglingen 400 Hz

**VIDEO:** Trans-Nasal Endoscopy

# Artikulatorische Phonetik

- **Modifikator:** Rachen-, Mund- und Nasenraum mit den verschiedenen Sprechwerkzeugen (Zunge, Lippen, weicher Gaumen) → unterschiedliche Stellung der Artikulationsorgane verändert den Rohschall des Kehlkopfs zu den wohlunterschiedenen Lauten (Artikulation im engeren Sinne).

# Konsonanten

- Konsonanten → Mitlaute
- Die Artikulationsorgane bilden eine **geräuschverursachende Enge** oder einen Verschluss im Ansatzrohr, d. h. die Luft wird oberhalb der Stimmritze (Glottis) zwischen den Stimmbändern behindert.

# Konsonanten

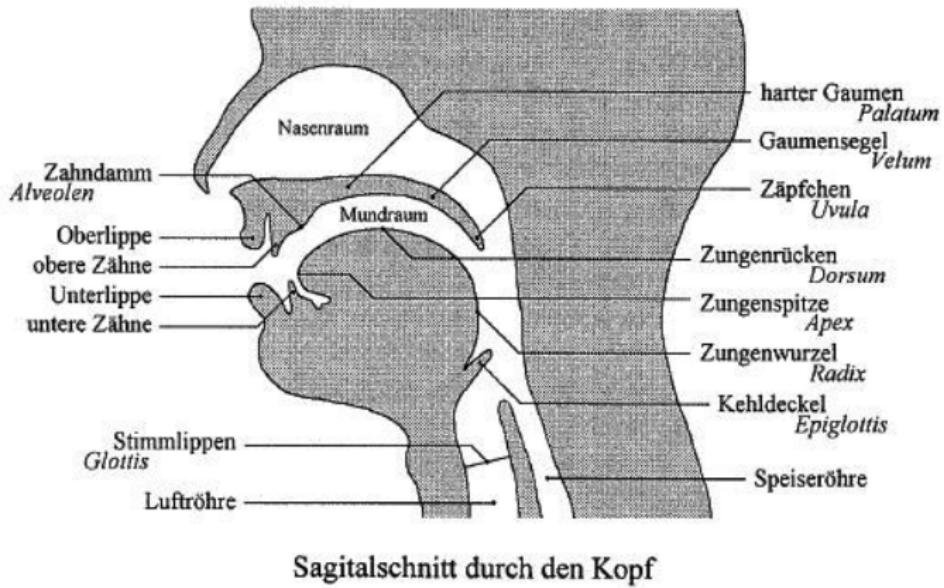


Abbildung: Sagitalschnitt (Altmann und Ziegenhain, 2007)

# Konsonantenklassifikation

- **Stimmbeteiligung** (Stimmhaftigkeit): Schwingungszustand der Stimmbänder
    - **stimmhaft** → eng beieinander stehende Stimmbänder
    - **stimmlos** → weit auseinander stehende Stimmbänder
- (12) [ p ] vs. [ b ]
- 
- **Aspiration** (Behauchung): Glottis während der Verschlussphase ist weit gespreizt und schwingt mit.
- (13) [ h ]

# Konsonantenklassifikation

- **ÜB:** Welche der folgenden Laute sind stimmhaft und welche stimmlos?  
(14) [ d, z, f, v, g, k, ? ]

# Konsonantenklassifikation

- **Stellung des Gaumensegels** (des weichen Gaumens):
  - Nasale Laute (z. B. [ m , n ]) → Senkung des weichen Gaumens (Velum)
  - Orale Laute (z. B. [ f , a ]) → bei gehobenem Velum
- **LINK:** Interactive Sagittal Section

# Konsonantenklassifikation

- **Artikulationsort** im Vokaltrakt: Ort, an dem die Luft behindert wird.  
Man unterscheidet darunter die nicht-beweglichen von den beweglichen Artikulatoren.
- **Nicht-bewegliche** Artikulatoren (passiver Artikulator, Artikulationsort im engeren Sinne):
  - die oberen Zähne → dental
  - die Alveolen (Knochendamm hinter den oberen Zähne) → alveolar
  - der harte Gaumen (Palatum) → palatal

# Konsonantenklassifikation

- **Bewegliche Artikulatoren** (aktiver Artikulator, Artikulationsorgan):
  - weicher Gaumen (Velum) → velar
  - das Zäpfchen (Uvula) → uvular
  - Lippen → labial
  - Unterkiefer
  - Zunge

# Konsonantenklassifikation

- **EXTRA-INFORMATION:**

- Bei der Artikulation mit der Zunge bildet man Untergruppen nach dem beteiligten Zungenteil:

- **koronal:** mit dem vorderen Teil der Zunge

- **apikal:** mit der Zungenspitze

- **laminal:** mit dem Zungenblatt (mittlerer Teil der Zunge)

(15) [ t, d, l, n, s, z, ʃ, ʒ ]

- **dorsal:** mit dem hinteren Teil der Zunge

(16) [ ç, j, g, k, x, ɳ, ʈ, ʂ ]

- **LINK:** Interactive Sagittal Section

# Konsonantenklassifikation

- **Artikulationsart** (Artikulationsmodus): Art der Behinderung des Luftstroms durch die Artikulationsorgane
- **Plosive** (Verschlusslaute, Explosivlaute, stops): Totaler oraler Verschluss mit anschließender plötzlicher Lösung des Verschlusses  
Das Velum bleibt dabei in angehobener Position, so dass die Luft durch den Mundraum strömt.

(17) [ p, b, t, d, k, g, ? ]

- Der **Glottalverschluss** (Knacklaut) [ ? ] entsteht durch plötzliches Öffnen der Stimmritze und kommt im Deutschen vor anlautendem Vokal eines Wortes und vor anlautendem Vokal in einer betonten Silbe vor.

# Konsonantenklassifikation

- **Frikative** (Reibelaute, Spiranten): Verengung zweier Sprechorgane, Luftstrom strömt durch die Verengung, es entsteht ein Reibegeräusch.

(18) [ f, v, s, z, ʃ, ʒ, ç, x, h, ʁ ]

- **Sibilanten** (Zischlaut): Unterkasse der Frikative mit intensivem, hochfrequentem Geräuschanteil.

(19) [ s, z, ʃ ]

# Konsonantenklassifikation

- **Affrikaten:** Plosive, die in Frikative übergehen, wobei die Verschlussphase und die Frikativphase dieselbe (oder annähernd dieselbe) Artikulationsstelle haben; d. h. sie sind **homorgan**.

(20) [  $\widehat{pf}$  ,  $\widehat{ts}$  ,  $\widehat{tʃ}$  ,  $\widehat{dʒ}$  ]

- Per Definitionem gehören der plosive und der frikative Laut einer Affrikaten **zum selben Morphem** (die kleinste Bedeutungs-tragende Einheit). Daraus ergibt sich:

(21) [  $\widehat{ts}$  ] in <Blitz> → Affrikate

(22) [  $\widehat{ts}$  ] in <Monats> → keine Affrikate

- Plosive, Frikative und Affrikaten → **Obstruenten**

# Konsonantenklassifikation

- **Vibranten** (trills): schnelle Folge oraler Verschlüsse
  - Artikulationsstellen für Vibranten sehr eingeschränkt: nur bilabial, alveolar oder uvular
  - Der alveolare Vibrant [ r ] (das sog. Zungenspitzen-R) kommt in vielen süddeutschen Varietäten vor.
  - Der uvulare Vibrant [ ɾ ] (das gerollte Zäpfchen-R) ist eine häufige Realisierung des Deutschen <r>.

# Konsonantenklassifikation

- **Approximanten** (Öffnungslaute): Enge im Ansatzrohr (wie Frikative)  
Bei Approximanten gibt es nicht so eine große Nähe zwischen Artikulator und Artikulationsstelle → kein Reibegeräusch

Zwei Unterklassen:

- **Laterale**: Verschluss in der Mundhöhlenmitte, Luft entweicht seitlich [ l ]
- **Gleitlaute** (zentral): zentrale Verengung aber weiter als bei Frikativen [ w ].  
(Manchmal wird [ j ] auch zu den Gleitlauten gezählt, da die Verengung weiter als bei anderen Frikativen ist, dies ist jedoch strittig!)

# Konsonantenklassifikation

- **Nasale:** totaler oraler Verschluss (wie Plosive). Luft entweicht durch die Nase durch Senken des Velums  
Im Deutschen kommen 3 Nasale vor: [ m, n, ŋ ]
- Vibranten, Approximanten (Laterale und Gleitlaute), Nasale und Vokale (auch die hier nicht behandelten „geschlagenen Laute“ wie das span. [ r ]) gehören zur Gruppe der **Sonoranten**, da die Luft bei denen ungehindert ausströmen kann. Sonoranten sind **immer** stimmhaft!
- Die Klasse der l-Laute und r-Laute werden auch zu den sog. **Liquiden** zusammengefasst (im Dt. [ l, r, ɾ ])

# Konsonantenklassifikation

- Für die Differenzierung der deutschen Konsonanten sind hauptsächlich 3 Merkmale wichtig:
  - Stimmbeteiligung
  - Artikulationsort
  - Artikulationsart
- **ÜB:** Beschreiben Sie die Konsonanten in den folgenden Wörtern und geben Sie die entsprechenden phonetischen Symbole an:  
Busch, malen, Maus, Achtung, Genie, zirpen, wichtig, Wald

# Vokale

- **Vokale** (Selbstlaute) sind Laute, bei deren Artikulation die Luft ungehindert durch den Mundraum strömen kann (deswegen gehören sie zu den Sonoranten)
- Vokale sind i. d. R. immer stimmhaft.
- Es ist umstritten, ob der sog. Schwa-Laut im Dt. [ə] stimmhaft ist, auch im Japanischen soll es stimmlose Vokale geben

# Vokalklassifikation

- **Zungenhöhe** (Vokalhöhe): Grad der Zungenhebung in Richtung Gaumen

(23)      hoch: [ i: ], mittel: [ o: ], tief: [ a: ] bzw. geschlossen,  
halboffen, offen

- **Zungenlage** (Vokaltiefe): angehobener Teil der Zunge

(24)      vorne: [ i: ], zentral: [ a: ], hinten: [ u: ]

# Vokalklassifikation

- **Lippenrundung:** Art der Lippenöffnung  
(25) gerundet: [ o: ], ungerundet: [ i: ]
- **ÜB:** Lesen Sie die folgenden Wörter erst mit gerundeten danach mit gespreizten Lippen:  
Bühne, rühmen, Dünen, Stiele, Trieb, Möhre, Herd, Hefe

# Vokalklassifikation

- **Gespanntheit** vs. Ungespanntheit der Muskeln (Länge, Vokalquantität):
  - Definition 1: [ i:, y:, u:, o: ] **mehr Muskelspannung** als [ ɪ, ʏ, ʊ, ɔ ] (von der experimentellen Phonetik weder bestätigt noch widerlegt)
  - Definition 2: mit vorverlagerter Zungenwurzel
    - I. d. R. alle tiefen Vokale → ungespannt (strittig!)
    - langer tiefer Vokal [ a:] → gespannt(?)

# Vokalklassifikation

- Im Deutschen: Korrelation der Gespanntheit mit der Länge.

(26) [ m iː t ə ] vs. [ m i t ə ]

- In Lehnwörtern findet man auch kurze gespannte Vokale

(27) [ ? i . d eː ]

- **Stellung des Gaumensegels:**

- oral
- nasal

- Nasalvokale kommen im Dt. nur in Lehnwörtern vor.

(28) [ ˜, ˜, ˜, œ ]

# Vokalklassifikation

- Für die Differenzierung der deutschen nativen Vokale sind hauptsächlich 4 Merkmale wichtig:
  - Zungenhöhe
  - Zungenlage
  - Lippenrundung
  - Gespanntheit (bzw. Länge)

# Vokalviereck

- Für eine bessere Darstellung wurden die Vokale (von Daniel Jones 1920) in das sog. Vokalviereck angeordnet, welches eine stilisierte Version des Vokalraums darstellt.

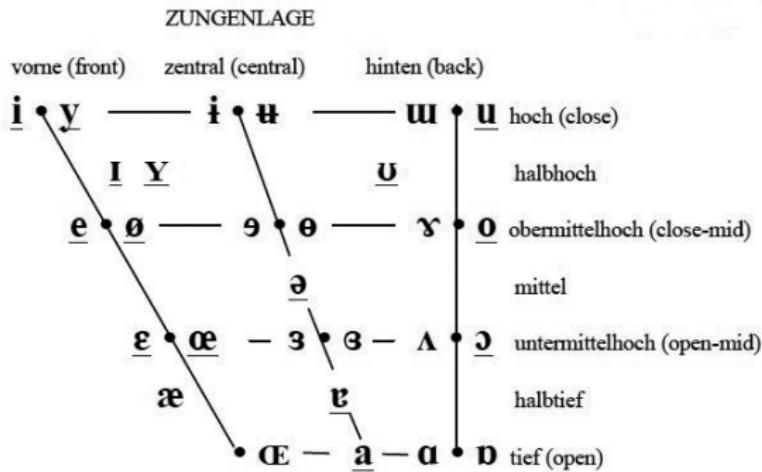


Abbildung: Vokalviereck (Repp et al., 2012)

# Monophthong, Diphthong, Triphthong

- **Monophthong**
  - einzelner (langer oder kurzer) Vokal
- **Diphthong** (Zwielaut, Doppellaut)
  - Abfolge von zwei Vokalen
  - Beide Einheiten haben zusammen die gleiche Dauer wie ein einzelner langer Vokal
  - Beide Vokale gehören zur selben Silbe (im Silbenkern)
  - Zunge gleitet bei der Artikulation von einer Stellung in eine andere
  - Laut ändert kontinuierlich seine Qualität

# Monophthong, Diphthong, Triphthong

- **Unterklassen** der Diphthonge:

- **fallende** (oder schließende) Diphthonge (echte deutsche Diphthonge)

(29) [ aɪ , aʊ , ɔɪ ] oder [ aʏ , aʊ , ɔɪ ]

- **steigende** (oder öffnende) Diphthonge

(30) Im Bayrischen: [ ɪa , ʊa ] oder [ ѧ , ѧ ] (in <liap> und <guat>)

(31) In Fremdwörtern: <Spanien>, <Ritual>, <Studium>

- fallend vs. steigend → akustisch-auditiv
- schließend vs. öffnend → artikulatorisch

# Monophthong, Diphthong, Triphthong

- **zentralisierende** Diphthonge (durch R-Vokalisierung → keine Phoneme)

(32) [  $\widehat{ie}$  ,  $\widehat{ae}$  ,  $\widehat{ee}$  ,  $\widehat{ue}$  ,  $\widehat{ye}$  ,  $\widehat{oe}$  ,  $\widehat{aa}$  ,  $\widehat{oo}$  ] in <hier, Birke, mehr, stor, für, mürrisch, stör, knurr, Ohr>

# Monophthong, Diphthong, Triphthong

- **Triphthong** (Dreilaut)

- Abfolge von drei Vokalen im Silbenkern (?)
- Anzahl der Silben → unsicher
- **linear steigende**
- **linear fallende**
- mit **Umkehrpunkt**

(33) [ aīə , aīc , aūə ] in <Eier, Steuer, Bauer>

# Übungen

- **ÜB:** Bilden die folgenden Vokalabfolgen Diphthonge?  
Zeit, naiv, Haus

# Übungen

- **ÜB:** Transkribieren Sie die folgenden Wörter nach einer standarddeutschen Aussprache:

- ① Bergsteiger
- ② Quotennote
- ③ vielfaches
- ④ Päckchenannahme
- ⑤ beenden
- ⑥ verreisen
- ⑦ vereisen
- ⑧ Einzahlung
- ⑨ gehen
- ⑩ Gästebad

# Übungen

- ÜB: Transkribieren Sie die folgenden Wörter nach einer standarddeutschen Aussprache:

- |                   |                         |
|-------------------|-------------------------|
| ① Bergsteiger     | ① [bɛ̄ek.ʃtaɪ̄.ge]      |
| ② Quotennote      | ② [kvo:.tən.no:.tə]     |
| ③ vielfaches      | ③ [fi:l.faxəs]          |
| ④ Päckchenannahme | ④ [pɛ̄k.çən.?an.na:.mə] |
| ⑤ beenden         | ⑤ [bə.?.ɛn.dən]         |
| ⑥ verreisen       | ⑥ [fɛ̄.rəi.zən]         |
| ⑦ vereisen        | ⑦ [fɛ̄.?.ɛi.zən]        |
| ⑧ Einzahlung      | ⑧ [?ain.tsa:.luŋ]       |
| ⑨ gehen           | ⑨ [ge:.ən]              |
| ⑩ Gästebad        | ⑩ [ges.tə.ba:t]         |

# Übungen

- **ÜB:** Geben Sie die orthographische Transkription des folgenden Textes an:

## Transcription of recorded passage

ain'st'ritn zic' en'cz un'vata'cu' vee fən im 'bairn vol da' ste'akərə ver',  
als ain 'vandər, dea in ain 'maat' mantl gə'hylt vaa, dəs 'vegəs  
da'he'eka:m. zi vu'a'ni'a, das 'de'jenigə fy'e dən 'ste'akərən, geltn zōltə,  
de'a dən 'vandər'li'vits' a're'vədə, zaim 'mantl 'aptsu'nem'm. de'a 'wivata'cu' a're'vədə,  
mit 'ale 'max't, abe je 'mea'za 'blis, desto 'festa 'hyltə zic' da 'vandər' in  
zaim 'mantl ain. 'entliç ga:p da'vata'cu' dən 'kampf 'auf. nun a're'vədə di  
di en'cz di 'lufp mit ien 'f'li'cif' 'stra:ln, un sonax 'venigə 'augn'blikn tsok da  
'vandər' zaim 'mantl aus. da mustə da'vata'cu' tsugebm, das di fən  
im 'bairn da' ste'akərə vaa.

- **SOUND:** Text

# Übungen

- **ÜB:** Geben Sie die orthographische Transkription des folgenden Textes an:

## Orthographic version

Einst stritten sich Nordwind und Sonne, wer von ihnen beiden wohl der Stärkere wäre, als ein Wanderer, der in einen warmen Mantel gehüllt war, des Weges daherkam. Sie wurden einig, daß derjenige für den Stärkeren gelten sollte, der den Wanderer zwingen würde, seinen Mantel abzunehmen. Der Nordwind blies mit aller Macht, aber je mehr er blies, desto fester hüllte sich der Wanderer in seinen Mantel ein. Endlich gab der Nordwind den Kampf auf. Nun erwärmte die Sonne die Luft mit ihren freundlichen Strahlen, und schon nach wenigen Augenblicken zog der Wanderer seinen Mantel aus. Da mußte der Nordwind zugeben, daß die Sonne von ihnen beiden der Stärkere war.

Abbildung: (Pompino-Marschall, 1995), (Kohler, 1999)

[ʃ l v s]

- **VIDEO:** Vocal Cords

# Elektronische Quellen

- VIDEO – „Spoken Pirahã with subtitles“ (Zugriff: 24.10.2013):  
<http://www.youtube.com/watch?v=SHv3-U9VPAs>
- LINK – „Webseite der IPA“ (Zugriff: 24.10.2013):  
<http://internationalphoneticassociation.org>
- LINK – „Peter Ladefoged – A Course in Phonetics“ (Alle Laute zum Testen) (Zugriff: 24.10.2013):  
<http://phonetics.ucla.edu/course/chapter1/chapter1.html>
- VIDEO – „!Nama Clicks“ (Zugriff: 24.10.2013):  
[http://www.youtube.com/watch?v=0phrf64fxgA&list=PL6rcWnFnBuT7BEAex2IvI6l\\_bjLLycxaU](http://www.youtube.com/watch?v=0phrf64fxgA&list=PL6rcWnFnBuT7BEAex2IvI6l_bjLLycxaU)
- VIDEO – „Anatomical Tutorial During Trans-Nasal Endoscopy“ (Zugriff: 24.10.2012): <http://www.youtube.com/watch?v=wjRsa77u6OU>
- LINK – „Interactive Sagittal Section“ (Zugriff: 27.04.2016):  
<http://smu-facweb.smu.ca/~s0949176/sammy/>
- VIDEO – „Vocal Cords up close while singing“ (Zugriff: 24.10.2012):  
<http://www.youtube.com/watch?v=-XGds2GAvGQ>

# Literatur I

- Altmann, H. und U. Ziegenhain (2007). *Phonetik, Phonologie und Graphemik fürs Examen* (2.. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Hall, T. A. (2000). *Phonologie. Eine Einführung*. De Gruyter Studienbuch. Berlin: Walter de Gruyter.
- Kohler, K. (1999). German. In *Handbook of the International Phonetic Association: A Guide to the Use of the International Phonetic Alphabet*, S. 86–89. Cambridge University Press.
- Pompino-Marschall, B. (1995). *Einführung in die Phonetik*. Berlin: Walter de Gruyter.
- Ramers, K.-H. (2008). *Einführung in die Phonologie*. UTB für Wissenschaft. München: Wilhelm Fink.
- Repp, S., A. Abramowski, A. Haida, K. Hartmann, S. Hinterwimmer, S. Krämer, E. Lang, A. Lüdeling, A. Machicao y Priemer, C. Maienborn, R. Musan, K. Nimz, A. Nolda, P. Skupinski, M. Strietz, L. Szucsich, E. Verhoeven und H. Wiese (2012). *Arbeitsmaterialien: Grundkurs Linguistik (sowie Übung Deutsche Grammatik in Auszügen)*. Berlin: Institut für deutsche Sprache und Linguistik der Humboldt-Universität zu Berlin.
- Wiese, R. (2011). *Phonetik und Phonologie*. Paderborn: Wilhelm Fink.